

# GESTAPO FÜHRTE IM PROTEKTORAT BÖHMEN UND MÄHREN IN SECHS JAHREN 120 000 VERHAFTUNGEN DURCH

**MIT EINER AUSSERGEWÖHNLICHEN PRÄSENTATION IM PRAGER PALAIS PETSCHEK ERINNERT DAS INSTITUT FÜR DAS STUDIUM TOTALITÄREER REGIME (ÚSTR) AN DEN 80. JAHRESTAG DES KRIEGSENDES**

*Gemeinsame Pressemitteilung des Instituts für das Studium totalitärer Regime, des Verlags Pulchra und des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds.*

Am Montag, dem 17. März, findet in den Räumen des Prager Palais Petschek eine Präsentation statt, die das Institut für das Studium totalitärer Regime (Ústav pro studium totalitních režimů – ÚSTR) in Zusammenarbeit mit dem tschechischen Ministerium für Industrie und Handel vorbereitet hat. Unter Beteiligung von Ladislav Kudrna, Direktor des Instituts für das Studium totalitärer Regime, Vladimír Mana, Staatssekretär im Ministerium für Industrie und Handel, Jiří Fiedor, Geschäftsführer des Verlags Pulchra, und Tomáš Jelínek, Geschäftsführer des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, wird eine einzigartige, von den Historikern Jan Vajskebr und Jan Zumr verfasste Publikation mit dem Titel *Gestapo* vorgestellt. Das umfangreiche Werk beschreibt die Entwicklung und Organisation der NS-Geheimpolizei im Protektorat Böhmen und Mähren. Herausgegeben wurde das Buch vom Institut für das Studium totalitärer Regime und vom Verlag PULCHRA mit Förderung durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds.

Über die lange erwartete Publikation Jan Vajskebrs und Jan Zumrs mit dem schlichten Titel *Gestapo* wurde bereits Ende letzten Jahres gesprochen, ihre ausführliche Vorstellung und das Treffen mit den Autoren wurde jedoch absichtlich für den 17. März 2025 geplant. Den Grund dafür diktierte die Geschichte: Der 16. März ist der Jahrestag der Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren, einen Tag zuvor, am 15. März 1939, waren deutsche Truppen in die Tschechoslowakei einmarschiert. Das Datum der Präsentation wie auch die Wahl des Ortes (Palais Petschek – Gedenkstätte Pečkárna, während des Zweiten Weltkriegs befand sich hier eine Gestapo-Leitstelle) waren daher keineswegs Resultat eines zufälligen Prozesses, sondern des Bestrebens der Organisatoren, den Inhalt des Buches wie auch den historischen Kontext im Beisein der beiden Historiker in den authentischen Räumen des einstigen Prager Gestapo-Sitzes vorzustellen.

*„Die einzigartigen Räume des Palais Petschek rufen uns eine Vergangenheit in Erinnerung, die nicht in Vergessenheit geraten darf. Im Souterrain des Gebäudes befindet sich eine Gedenkstätte für Widerstandskämpfer, die wir alljährlich im Rahmen der Tage der offenen Tür und der Veranstaltung Open House für die Öffentlichkeit zugänglich machen. Es freut uns daher, dass wir die Räume für die Präsentation eines Buches zur Verfügung stellen konnten, das detailliert die Tätigkeit der Gestapo im Protektorat Böhmen und Mähren aufarbeitet. Das Erinnern an die totalitäre Vergangenheit und an die Schicksale derer, die sich ihr widersetzen, ist immer noch aktuell und wichtig“,* so der Staatssekretär im Ministerium für Industrie und Handel Vladimír Man.

## **MEHR ALS 1000 BUCHSEITEN UND MEHR ALS 200 BIOGRAMME VON „GESTAPOLEUTEN“**

Auf mehr als tausend Seiten beschreiben Jan Vajskebr und Jan Zumr die Entwicklung und Organisation der NS-Geheimpolizei im Protektorat Böhmen und Mähren und legen eine Analyse der Karrierelaufbahn wie auch der weiteren Lebensgeschichten von deren Mitarbeitern vor. Das Buch enthält auch mehr als zweihundert Biogramme der ranghöchsten Gestapo-Vertreter, die in den



Jahren 1939 bis 1945 in den böhmischen Ländern dienten. Zu den meisten von ihnen konnten auch bislang unveröffentlichte Fotos gefunden werden. Bei ihrer mehr als siebenjährigen Forschung stützten sich Zumr und Vajskebr auf Originaldokumente nationalsozialistischer Provenienz aus tschechischen und ausländischen Archiven sowie auf die neueste Fachliteratur. Die größte Leistung des Buches bleibt jedoch seine Komplexität.

*„Wir haben die Lebensgeschichten von Angehörigen des Gestapo-Führungsstabs im Protektorat Böhmen und Mähren von der Geburt bis zum Tod erforscht. Gegenstand der Analyse waren Alter, soziale und regionale Herkunft, Bildung, Karriere in Armee und Polizei, Konfession, Familienverhältnisse, Mitgliedschaft in NSDAP und SS, Dienst bei der Gestapo in Deutschland und in den besetzten Gebieten, Disziplinarverstöße und schließlich ihr Schicksal nach dem Krieg“,* erklärt **Jan Zumr**, einer der beiden Autoren.

### FRAUEN IM PERSONAL DER PRAGER LEITSTELLE

Die Autoren haben zudem brillant die Organisationsstruktur der Geheimen Staatspolizei im Protektorat herausgearbeitet, große Aufmerksamkeit widmeten sie zudem deren Ermittlungsmethoden. *„Interessant für die Leser sind sicher die Kurzbiogramme der 207 bislang identifizierten Männer, die eine leitende Funktion innehatten. Beigefügt sind auch Listen über die Besetzung der Leitungsposten in den einzelnen Leit- und Dienststellen“,* erläutert **Jan Vajskebr**. Kaum jemand weiß zum Beispiel, dass einige dieser Personen nach dem Krieg für die britischen oder amerikanischen Besatzungsorgane arbeiteten. Relativ unbekannt ist auch die Tatsache, dass bei der Gestapo auch Frauen angestellt waren – im Sommer 1944 bildeten sie mehr als ein Drittel des Personals der Prager Leitstelle.

### 120 000 VERHAFTUNGEN INNERHALB VON SECHS JAHREN

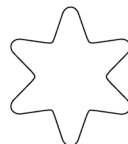
Einer qualifizierten Schätzung der beiden Historiker zufolge führte die Gestapo während der mehr als sechs Besatzungsjahre im Protektorat Böhmen und Mähren etwa 120 000 Verhaftungen durch, und sie spielte eine Schlüsselrolle während der Ausnahmezustände, die nach Ankunft des stellvertretenden Reichsprotektors Reinhard Heydrich und erneut nach dem auf ihn verübten Attentat ausgerufen wurden.

*„Das Institut für das Studium totalitärer Regime muss eine Institution bleiben, die auch künftig unverfälschte Daten über die Zeit des Nationalsozialismus und des Kommunismus vorlegt, insbesondere, wenn die Tendenz zur Bagatellisierung dieser totalitären Regime weiterhin anhält“,* so der **Direktor des ÚSTR Ladislav Kudrna** in einer seiner Äußerungen. Das Institut übernehme in der Tschechischen Republik wie auch im EU-Kontext eine wichtige und unersetzliche Rolle, insbesondere aufgrund des Bedarfs, die totalitäre Vergangenheit besser zu verstehen.

*„Der Verlag Pulchra gibt unter anderem Literatur mit historischer und gesellschaftlicher Thematik heraus, die die totalitären Regime des 20. Jahrhunderts und deren Auswirkungen auf Individuum und Gesellschaft reflektiert. Dabei handelt es sich zum Beispiel um historische Studien zum Nationalsozialismus oder Kommunismus und ihren Repressionsapparaten, um Memoiren und Zeugnisse von Menschen, welche die Unterdrückung der totalitären Regime erlebt haben, oder um populärwissenschaftliche Geschichtsdarstellungen, die sich an ein breiteres Publikum richten. Damit trägt Pulchra zur Bewahrung des historischen Gedächtnisses, zu einer kritischen Sicht auf den Totalitarismus und zum Verstehen der Vergangenheit bei, damit sich ähnliche Ideologien und Praktiken nicht wiederholen“,* mahnt **Jiří Fiedor vom Verlag Pulchra**.

### DER DEUTSCH-TSCHECHISCHE ZUKUNFTSFONDS ALS PARTNER

Die umfangreiche Publikation entstand auch dank der Förderung durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. Dieser rief um die Jahrtausendwende mehrere Entschädigungsprogramme zugunsten von NS-Opfern ins Leben. Die Pflege ihres Vermächtnisses ist auch weiterhin eines der Anliegen des Fonds.



„Im Zentrum unserer Aufmerksamkeit stehen seit Beginn unserer Tätigkeit die Schicksale derjenigen Menschen, die zu Opfern nationalsozialistischer Verfolgung wurden. Zehntausende von tschechoslowakischen Bürgerinnen und Bürgern wurden jedoch nicht von einem abstrakten Regime verfolgt, gequält und hingerichtet, sondern von konkreten Menschen im Dienst des Staatsapparats. Dank diesem Buch können wir den meisten Tätern erstmals ins Gesicht blicken. Es waren überwiegend gebildete junge Männer, die beruflich Karriere machen wollten, und dies auch für den Preis, unmenschliche Verbrechen zu begehen. Dies ist eine der Schlussfolgerungen aus dieser Forschungsarbeit und zugleich eine Warnung für uns heute sowie auch für künftige Generationen“, kommentieren die **Geschäftsführer des Fonds, Tomáš Jelínek und Petra Ernstberger**, die Herausgabe des Buches.

Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds fördert dieses Jahr zugleich im Rahmen seines [Jahresthemas](#) „Wie sagt man heute ‚never again‘?“ zahlreiche Projekte, die das nationalsozialistische Unrecht und das Leid der NS-Opfer in Erinnerung rufen.

Der Editionsplan des Instituts für das Studium totalitärer Regime für das Jahr 2025 umfasst die Herausgabe von sechszwanzig Büchern (einschließlich englischsprachigen), vier Ausgaben der Zeitschrift Paměť a dějiny [Gedächtnis und Geschichte] sowie zwei Ausgaben der Peer-Review-Fachzeitschrift Securitas Imperii. Das Buch GESTAPO wird in Zusammenarbeit mit dem Verlag Pulchra herausgegeben.

## ÜBER DIE AUTOREN

**JAN ZUMR** (\*1988) studierte Geschichte an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität Prag. Seit 2015 arbeitet er am Institut für das Studium totalitärer Regime (ÚSTR), sein Spezialgebiet ist der deutsche Repressionsapparat in den Jahren 1933–1945. Er ist Autor der Monografie *Obyčejná elita. Historie SS v Dolních Rakousích a na jižní Moravě [Gewöhnliche Elite. Die Geschichte der SS in Niederösterreich und Südmähren]*. Gemeinsam mit Jan Vajskebr ist er Verfasser des Buches *Velitelský sbor Gestapa v Protektorátu Čechy a Morava [Der Führungsstab der Gestapo im Protektorat Böhmen und Mähren]* (ÚSTR, Praha 2024).

**JAN VAJSKEBR** (\*1977) studierte tschechische Geschichte an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität Prag. Im Jahr 2003 trat er eine Stelle als Historiker in der Gedenkstätte Theresienstadt an, seit 2015 ist er am Institut für das Studium totalitärer Regime (ÚSTR) tätig. Er ist Autor zahlreicher Studien und Publikationen zum deutschen Repressionsapparat im Protektorat Böhmen und Mähren, zusammen mit Petr Kaňák verfasste er das Buch *Kariéry ve službách nacismu [Karrieren im Dienste des Nationalsozialismus]* (ÚSTR – NLN, Praha 2020).

## FOLGEN SIE UNS AUF SOCIAL MEDIA:



[Facebook](#)



[Instagram](#)



[X \(Twitter\)](#)



[Youtube](#)

## KONTAKT FÜR JOURNALISTEN:

Petra Jungwirthová, Leiterin der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit / Pressesprecherin, Tel.: +420 770 172 146

E-Mail: [press@ustrcr.cz](mailto:press@ustrcr.cz)

Silja Schultheis, Leiterin der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit im Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, Tel.: +420 737 505 790,

E-Mail: [silja.schultheis@fb.cz](mailto:silja.schultheis@fb.cz)

**DAS INSTITUT FÜR DAS STUDIUM TOTALITÄRER REGIME (ÚSTAV PRO STUDIUM TOTALITNÍCH REŽIMŮ – ÚSTR)** ist eine Einrichtung des Staates, in dessen Tätigkeit nur auf Grundlage des Gesetzes eingegriffen werden darf. (Tätigkeit und Aufgaben des ÚSTR sind im Gesetz Nr. 181/2007 Slg. über das Institut für das Studium totalitärer Regime und über das Archiv der Sicherheitskräfte vom 08.06.2007 verankert). Es definiert sich als Gedächtnisinstitution, die die Zeit während der nationalsozialistischen Okkupation 1939–45 und der kommunistischen Herrschaft 1948–1989 erforscht. Die Ergebnisse seiner Tätigkeit werden der Öffentlichkeit verfügbar gemacht, es veröffentlicht insbesondere Informationen über die Zeit der nationalsozialistischen Besatzung, über die Zeit des kommunistischen Regimes wie auch über Taten und Schicksale einzelner Menschen. Zu seinen Tätigkeiten gehören zudem die Herausgabe und Verbreitung von Publikationen sowie die Veranstaltung von Ausstellungen, Seminaren, Fachtagungen und Diskussionen. Zum Zwecke des Informations- und Erfahrungsaustauschs in Fachfragen arbeitet das ÚSTR mit Wissenschafts-, Kultur-, Bildungs- und weiteren Einrichtungen zusammen, ebenso mit ausländischen Institutionen und Personen von ähnlicher Ausrichtung. Eine dem ÚSTR unterstehende Organisation ist das **Archiv der Sicherheitskräfte (Archiv bezpečnostních složek – ABS)**, das sämtliche Schriftstücke aller Sicherheitskräfte aus der Zeit des Nationalsozialismus und Kommunismus verwaltet, d. h. nicht nur der Staatssicherheit, sondern auch der Polizei, des zivilen und militärischen Nachrichtendienstes. Direktor des Instituts für das Studium totalitärer Regime ist Ladislav Kudrna. [www.ustrcr.cz](http://www.ustrcr.cz)

**DER VERLAG PULCHRA** wurde 2006 von Jiří Fiedor gegründet. Ursprünglich auf Editionen von Lyrik, Essays und historische Arbeiten tschechischer Autoren spezialisiert, erweiterte sich die Herausgebertätigkeit später auch um übersetzte Literatur. Heute ist die Verlagsstrategie vor allem auf Texte aus den Bereichen Geschichte, Politik, Soziologie, Philosophie, Literaturwissenschaft bzw. experimentelle Belletristik und Belletristik mit sozialpolitischem Bezug ausgerichtet. Im wissenschaftlichen Beirat des Verlags sind bedeutende tschechische Philosophen, Theologen, Historiker und Literaturwissenschaftler vertreten. Die Bücher des Verlags Pulchra wurden mehrmals mit fachlichen Auszeichnungen gewürdigt. Pro Jahr werden meist bis zu 15 Titel herausgegeben. [www.pulchra.cz](http://www.pulchra.cz)

**DER DEUTSCH-TSCHECHISCHE ZUKUNFTSFONDS** ist ein Stiftungsfonds, der zur Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen beiträgt. Er nahm 1998 seine Tätigkeit auf. Grundlage für seine Einrichtung war die Deutsch-Tschechische Erklärung vom Januar 1997, mit der die Regierungen beider Länder ein stabileres Fundament für die bilateralen Beziehungen schaffen wollten, damit diese nicht mehr durch Vergangenheitsfragen belastet sind. In den Anfangsjahren seiner Tätigkeit widmete sich der Fonds daher intensiv der Entschädigung tschechischer NS-Opfer, einschließlich Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern. Der Fonds fördert jährlich hunderte von Projekten aus dem Bereich Kultur, Jugendaustausch oder Erneuerung des gemeinsamen Kulturerbes, in deren Rahmen sich tausende Menschen aus beiden Ländern begegnen. Seit 1998 hat er 2,3 Milliarden tschechische Kronen für fast 15 000 Projekte zur Verfügung gestellt. Damit trägt er zur Entwicklung der Zivilgesellschaft und zur qualitativen Verbesserung der deutsch-tschechischen Beziehungen bei. [www.fondbudoucnosti.cz](http://www.fondbudoucnosti.cz)